

BESTANDSKATALOG / INVENTORY CATALOGUE

LEBENSDOKUMENTE/*Dreidimensionale Objekte*

[Archivbox 52 & freie Aufstellung]

A Bestandssystematik/Classification Scheme – Übersicht 2

B Bestandskatalog/Inventory Catalogue of the Estate of Ludwig von Bertalanffy (Part 2) 3

BESTANDSKATALOG / INVENTORY CATALOGUE

LEBENSDOKUMENTE/*Dreidimensionale Objekte*

[Archivbox 52 & freie Aufstellung]

A Bestandssystematik/Classification Scheme – Übersicht

3 Lebensdokumente

3.12 Dreidimensionale Objekte

3.12.1 Wiener Porzellanpferdchen

[Archivbox 52]

3.12.2 Drei Goldringe

[Archivbox 52]

3.12.3 Handy Ash Tray von Ludwig von Bertalanffy

[Archivbox 52]

3.12.4 Drei Goldmedaillen (Postal History Society: 1963, 1973; A.P.B. Writer Unit: 1978)

[Nachlass-Anreicherung Gisèle Bertalanffy 2020/10]

[Archivbox 52]

3.12.5 Braune Ledertasche „Ludwig von Bertalanffy – The Second Banff Conference“ [1969]

[Freie Aufstellung resp. Archivbox 52b]

[---] [→ *Lebensdokumente/Totenmaske Ludwig von Bertalanffy (1972) => 3.4.1*]

Totenmaske Ludwig von Bertalanffy (1972)

[Freie Aufstellung in Vitrinen-Stele am BCSSS]

[Anm.: Die zugehörige runde hellbraune Kartonschachtel, DM 28 cm, H: 20 cm, der urspr. Aufbewahrungsort der Totenmaske (siehe → 3.4.1 Totenmaske/Beilage), enthält als Nachlass-Anreicherung die CD-ROM mit 3D-Scan der Totenmaske aus 2012 und andere Beil. (siehe → 3.4.1 Totenmaske/[gebildete Beilage/Nachlass-Anreicherungen 2012–2021:]).]

BESTANDSKATALOG / INVENTORY CATALOGUE

LEBENSOKUMENTE/*Dreidimensionale Objekte*

[Archivbox 52 & freie Aufstellung]

B Bestandskatalog/Inventory Catalogue of the Estate of Ludwig von Bertalanffy (Part 2)

3 Lebensdokumente

3.12 Dreidimensionale Objekte

3.12.1 Wiener Porzellanpferdchen

[Archivbox 52]

„Wiener Porzellanpferdchen“ [aus dem Besitz von Ludwig von Bertalanffy; verbliebener Rest der 1945 zerstörten Wiener Wohnung (Wien II, Untere Augartenstraße 1a) von Ludwig und Maria von Bertalanffy], im Detail:

1 Grünes Porzellan-Pferdepaar mit braunem Haar (H 11 cm, B 11,5 cm), stark beschädigt:
nur drei Beine vollständig, der Rest zerbrochen, ebenso ein Schweif; die einzelnen Bruchstücke sind beigelegt. –

1 Weißes Porzellan-Pferd mit grünem Haar (H 12 cm, B 12 cm), stark beschädigt: zwei Beine geklebt, zwei abgebrochen (Bruchstück für eines, für das Vorderbein liegt bei, ebenso das für den abgebrochenen Schweif). –

[Anm.: Auf der Homepage des BCSSS (www.bcss.org) wurde am 03.07.2012 ein Post von Wolfgang Hofkirchner (damaliger Präsident des BCSSS) unter dem Titel „Ludwig von Bertalanffys Nachlass vollständig eingetroffen“ veröffentlicht. Darin heißt es:
„Thanks to Michel Saint-Germain another 12 boxes made their way from Gisèle Bertalanffy's home in Lindsay, Winnipeg, Manitoba, Canada, to Vienna, Austria. Our archivist will find among others letters, diaries of Maria von Bertalanffy, slides and 8 mm shoots made by Ludwig von Bertalanffy, and the patent of nobility.“ Ein digitales Foto von Gisèle Bertalanffy, drei – ein weißes und ein Paar grüne – Porzellan-Pferde in Händen haltend („The-three-hores-2.jpg“) war mit folgendem Text beigestellt: „Gisèle Bertalanffy showing the three porcelain horses that remained kind of intact after the WW2 bombing of Ludwig von Bertalanffy's apartment in Vienna, during which all his library had been destroyed (photo: Michel Saint-Germain).“ – Siehe: <https://www.bcss.org/2012/estate-of-ludwig-von-bertalanffy-completed/> (31.08.2021).]

3.12.2 Drei Goldringe

[Archivbox 52]

Drei Goldringe in einem Kuvert mit hs. (wohl von MvB) Aufschrift „Mutti Ringerl“ [bezieht sich wohl auf die Mutter von Maria von Bertalanffy (vgl. Anm.)]:

1 Goldring, DM 18 mm, graviert: [vermutl.] 16 [oder 14].[? – viell.: VI].1928 [oder 1929]
[vermutl. Ehering von Johann Bauer¹; Vater von Maria von Bertalanffy]

¹ Johann Bauer (1878–1956), genannt „Opa Patschi“ (auch „Patschie“), geb. 08.09.1878 in Weikendorf (Bez. Unter Gänserndorf, NÖ), gest. 10.12.1956 in Absdorf (bei Tulln, Niederösterreich), begraben am Grinzinger Friedhof (Familiengrab) in Wien; 1. Ehe geschlossen mit Marianne Franziska Válsky [spätere Woborník] am 10.05.1903 in Wien, 1 gemeinsames Kind: Maria Magdalena Cäcilia Bauer (spätere Maria von Bertalanffy), geb. 10.02.1904 in Wien, gest. 06.10.1981 in Williamsville, N.Y.). – In 2. Ehe verheiratet mit Marie Bauer, geb.

BESTANDSKATALOG / INVENTORY CATALOGUE

LEBENSOKUMENTE/*Dreidimensionale Objekte*

[Archivbox 52 & freie Aufstellung]

- 1 Goldring, DM 17 mm, graviert: [vermutl.] 16 [oder 14].[? – viell.: VI].1928 [oder 1929] [vermutl. Ehering von Maria Bauer, geb. Krubik², der 2. Frau von Johann Bauer (Vater von Maria von Bertalanffy), also der Stiefmutter von Maria von Bertalanffy; siehe Anm.]
[Anm.: Vgl. hierzu Brief von Maria von Bertalanffy an Felix D. Bertalanffy, 21.02.1957 (=> 2.4.1.5.1.186 [Archivbox 24, Mappe 79]); MvB schreibt (S. 2): „To-day Mina [wohnhaft. Absdorf bei Tulln, Österreich] sent me the two rings from Patschi [= Johann Bauer, Vater von MvB, gest. 10.12.1956] which he was wearing to the last moment. I was asking her to send them to me.“ – Da es sich dabei vermutlich um die Eheringe von Johann Bauer und seiner vor ihm verstorbenen 2. Frau Maria Bauer, geb. Krubik, handelte, könnten diese ident sein mit den beiden oben angeführten Eheringen (das Heiratsdatum wurde allerdings nicht eruiert ...); die Eheringe von Ludwig und Maria von Bertalanffy fänden sich demnach nicht im Nachlass!]
[Anm.: Nach der Heiratsurkunde (=> 3.1.1.2 [Archivbox 29, Mappe 91]) haben Ludwig und Maria von Bertalanffy in Wien (Wiener Magistrat) am 01.12.1925 geheiratet.³ Dies scheint nicht mit den – allerdings nur vermuteten – Gravuren der beiden Eheringe zusammen zu passen (=> 3 Goldringe => 3.12.2), nämlich: [vermutl.] 16 [oder 14].[? – viell.: VI].1928 [oder 1929]; allerdings spricht MvB in der Autobiographie (Einiges aus dem Leben von Ludwig, Maria und Felix von Bertalanffy, 1963 (1964) – 1965 (1978) S. 32 (=> 4.1.1.1.1 [Archivbox 53, Mappe 104])) bezüglich ihrer Heirat doch eher von 1924 ...; sollten die Eheringe jedoch von Johann Bauer und seiner 2. Frau Maria, geb. Krubik, sein, so sind nach MvBs Autobiographie, die bis 1926 führt, ihre Eltern noch nicht geschieden, wenngleich schon getrennt ...]
- 1 Goldring, DM 17 mm, mit drei Steinen (Diamanten?) [wohl von Maria von Bertalanffys Mutter: Marianne Franziska Wobornik (vormals Bauer [in erster Ehe verheiratet mit Johann Bauer]), geb. Válsky (1884–1944)⁴; siehe Anm.]

² Krubik (ca. 1894–1953), genannt „Mizzerl“ (auch „Tante Mizzi“), gest. 03.06.1953 im 59. Lebensjahr. – Genauere Angaben zu den im TNL-LvB-2 vorhandenen Quellen zur Person in den ausführlicheren Anm. zu Johann Bauer bei den Lebensdokumenten (Parte, Fotos etc.), siehe etwa => 3.1.2.3.2 (Parte); => 3.2.1.3 (Fotos Familie Johann Bauer).

³ Zur Person **Marie Bauer, geb. Krubik (ca. 1894–1953)**, genannt „Mizzerl“ (auch „Tante Mizzi“), siehe vorherige Anm.

⁴ Nach Davidson (2005), S. 41, wäre das Heiratsdatum der Bertalanffys allerdings der 01.03.1925.

⁴ Marianne Franziska Wobornik (vormalige Bauer), geb. Válsky (1884–1944), genannt „Mutscherl“, „Muscherl“, „Muschili“ oder „Muschi“ [Koseformen vom „Mutter“], geb. 09.06.1884 in Tlumacov [deutsch: Tlumatschau, auch Tulumatschau], Mähren [heute: Tschechien], gest. 18.12.1944 in Wien („auf tragische Weise“). 1. Ehe geschlossen mit Johann Bauer (1878–1956) am 10.05.1903 in Wien, 1 gemeinsames Kind: Maria Magdalena Cäcilia Bauer (spätere Maria von Bertalanffy), geb. 10.02.1904 in Wien, gest. 06.10.1981 in Williamsville, N.Y.). Die Ehe dürfte (folgt man MvBs Erinnerungen) trotz temporärer Abwesenheit der Frau in Amerika (1909–1910) und weiter anhaltender Krisen erst später, vielleicht um ca. 1915, möglicherweise aber auch nicht vor 1924 geschieden worden sein. – In 2. Ehe mit Inspektor Richard Wobornik verheiratet, der jedoch schon vor 1944 (und nach 1938, denn es existiert ein aus diesem Jahr datiertes Foto von ihm) verstorben sein muss (sie ist lt. ihrer Sterbeurkunde nach ihm verwitwet). – Genauere Angaben zu den im TNL-LvB-2 vorhandenen Quellen zur Person in den ausführlicheren Anm. zu Marianne Franziska Wobornik bei

BESTANDSKATALOG / INVENTORY CATALOGUE

LEBENSDOKUMENTE/*Dreidimensionale Objekte*

[Archivbox 52 & freie Aufstellung]

[Anm.: Michel St. Germain schreibt in einer E-Mail (Re: deed of gift) an Wolfgang Hofkirchner (erster Präsident des BCSSS bis 2018) vom 01.05.2013 u. a. über den Goldring, der mit der damaligen letzten Sendung der Bestände des TNL-LvB-2 versendet wurde: „In the last purolator shipment, there was a small golden ring and we [Gisèle Bertalanffy and Michel St. Germain; J.L.] thought it was from Maria [von Bertalanffy; J.L.], now Gisèle [sic!] is sure: the ring was from the mother of Maria [von Bertalanffy, d.i. Marianne Franziska Wobornik (vormals Bauer), geb. Válsky (1884–1944); J.L.]. Just for the archives!“; siehe hierzu den Anhang von → Deed of gift. E-Mail von Wolfgang Hofkirchner an Jürgen Lenk und Stefan Blachfellner vom 02.05.2013 (→ *Nachlass-Anreicherung/Dokumente zum Teilnachlass Ludwig von Bertalanffy 2 (= TNL-LvB-2)/Deed of gift (2013): Agreement between Gisèle Bertalanffy & BCSSS (including the donation of all rights she held thereto) [Schenkungsvertrag zwischen Gisèle Bertalanffy & BCSSS von 2013 mit Übertragung der Nutzungsrechte] (Kopie, mit Beilagen)/[Beilage:] [2013/05] Deed of gift. E-Mail von Wolfgang Hofkirchner an Jürgen Lenk und Stefan Blachfellner, 02.05.2013 => 7.5.1 / [Beilage:] [Archivbox 105, Mappen 163].])]*

3.12.3 Handy Ash Tray von Ludwig und Maria von Bertalanffy

[Archivbox 52]

Dreieckiger, weiß-rosa **Kunststoff-Aschenbecher** mit Aufkleber „Handy Ash Tray / Eagle B'klyn N.Y. / Item #270“, ca. 9 x 9 x 4,5 cm. –

[Anm.: Urspr. waren in ihm Dias von Dokumenten zur Geschichte der Post (!) aufbewahrt, die systemat. verortet wurden (→ *Lebensdokumente/Fotos/Dias/Dias (52) von Dokumenten zur Geschichte der Post/[01]* => 3.2.11.4 / [01] [Archivbox 46]).]

3.12.4 Drei Goldmedaillen (Postal History Society: 1963, 1973; A.P.B. Writer Unit: 1978) [Nachlass-Anreicherung Gisèle Bertalanffy, 2020/10]

[Archivbox 52]

Drei Goldmedaillen [Nachlass-Anreicherung Gisèle Bertalanffy 2020/10, siehe Anm. unten] im Originalkuvert (siehe Beilage):

1.) Goldmedaille der „Postal History Society of the Americas“ aus 1963 für Ludwig von Bertalanffy, verso: „Dr. L. v. Bertalanffy/ Best Article in/ 1963 Journals“; Metall (vergoldet?). –

[Format: rund, Durchmesser: 50 mm, Breite: 3 mm]

[Anm.: LvB „receive the Society's gold medal for the best article[s] in [...] 1963 Postal History Journals [...] for his article on Venice.“ (Faulstich, Edith. M.: „Postal History Society of the Americans“, *Stamps*, October 3, 1964 (im TNL-LvB-2 siehe zwei auf ein Bl. aufgesetzte Zeitungsausschnitte aus 1964 unter → *Lebensdokumente/Arbeitsdokumente/Vortragstätigkeit – Konferenzen (Materialien, Medienberichte etc.)/[1964] Materialien zur Vortragstätigkeit von Ludwig von Bertalanffy (Konvolut)*) => 3.8.3.19 [Archivbox 50, Mappe

den *Lebensdokumenten* (Sterbeurkunde, Fotos etc.), siehe => 3.1.2.4.1 (*Sterbeurkunde*); => 3.2.1.3 (*Fotos Familie Johann Bauer*); => 3.2.1.4 (*Fotos Familie Válsky & Wobornik*); => 3.2.8.2.11 (*Fotos vom Grab*).

BESTANDSKATALOG / INVENTORY CATALOGUE

LEBENSDOKUMENTE/*Dreidimensionale Objekte*

[Archivbox 52 & freie Aufstellung]

100]; siehe auch Kopie unten als gebildete Beilage). – Vgl. LvBs Artikel „*Venetia – 1390–1797. Commerce and Sea Mail of the Venetian Republic*“, *Postal History Journal*, Vol. 7, No. 1, Whole No. 10, June 1963, S. 17–32 (im TNL-LvB-2 siehe unter → *Werke/Werke zur Geschichte des Brief- und Postwesens/Artikel [Unselbständige Literatur]/[1963] Venetia – 1390–1797. Commerce and Sea Mail of the Venetian Republic [Ehst.]/[1963] Venetia – 1390–1797. Commerce and Sea Mail of the Venetian Republic [Original]* => 1.3.2.2.1 [Archivbox 19, Mappe 66]; ein Verweis auf die Medaille wurde ebenda gemacht.)

- 2.) Goldmedaille der „Postal History Society Inc.“ für Sohn Felix D. Bertalanffy aus 1973, verso: „Dr. Felix D. Bertalanffy/ Best Article in/ 1973 Journals“; Metall (vergoldet?).

–

[Format: rund, Durchmesser: 50 mm, Breite: 3 mm]

[Anm.: Diese Goldmedaillen der „Postal History Society Inc.“ erhielt Felix D. Bertalanffy wohl für den von ihm redigierten und 1973 posthum erschienenen Artikel von LvB: „*The History of the Letter from the Late Middle Ages. An Introduction to Five Centuries of Communication*“, *Postal History Journal*, Vol. 17, No. 33, 34, January, May 1973, S. 1–41 (Original-Ex. im TNL-LvB-1; Kopie im TNL-LvB-2 → *Werke/Werke zur Geschichte des Brief- und Postwesens/Monographien [Selbständige Literatur]/Geschichte des Briefes / History of the Letter [Buch-Projekt]/[1973] The History of the Letter from the Late Middle Ages. An Introduction to Five Centuries of Communication [posthum unter Mitarbeit von Felix D. Bertalanffy] [Druck (Kopie)] [= Nachlass-Anreicherung J. Lenk, 2015/07, aus TNL-LvB-1]* => 1.3.1.1.2 [Archivbox 19, Mappe 64]; ein Verweis auf die Medaille wurde ebenda gemacht.)]

[Verweis auf die Medaille wurde gemacht unter → *Sammlungen/Kryptonachlass Felix D. Bertalanffy/Lebensdokumente/Arbeitsdokumente/Diverses (Arbeitsdokumente)* => 4.2.3.5.3]

- 3.) Goldmedaille der „A.P.B. Writer Unit“ für Felix D. Bertalanffy aus 1973 [A.P.B. =

Association Philatélique du Boulonnais, Boulogne sur Mer, France?], verso: „Philatelic Writers/ Hall of Fame/ Dr. Felix D. Bertalanffy/ 1978“; Metall (vergoldet?). –

[Format: oval, 50 x 32,5 mm, Breite: 2 mm]

[Verweis auf die Medaille wurde gemacht unter → *Sammlungen/Kryptonachlass Felix D. Bertalanffy/Lebensdokumente/Arbeitsdokumente/Diverses (Arbeitsdokumente)* => 4.2.3.5.3]

[Anm.: Diese drei Goldmedaillen wurde 2020 von Gisèle Bertalanffys (Schwiegertochter von LvB) Betreuern Janie und Bill (William) Badges (Bills 2009 verstorben Mutter Marjorie war eine Freundin von Gisèle Bertalanffy) anlässlich der Räumung ihres Apartments gefunden. Janie und Bill Badges haben diese drei Medaillen in Absprache mit Gisèle Bertalanffy dem BCSSS geschenkt. Sie wurden als Nachlass-Anreicherung Gisèle Bertalanffy am 14.10.2020 in den TNL-LvB-2 aufgenommen. Siehe auch die Beilage.]

+

[Beilage:] Originalkuvert der Goldmedaillen-Sendung (Winnipeg/Canada, 16.07.2020) mit beiliegendem Brief von Janie und Bill [William] Badger an Jürgen [sic! – recte:

BESTANDSKATALOG / INVENTORY CATALOGUE

LEBENSDOKUMENTE/*Dreidimensionale Objekte*

[Archivbox 52 & freie Aufstellung]

Jürgen] Lenk [Archivar und Nachlassbearbeiter am BCSSS], Winnipeg/Canada,
Typoskript, engl., 1 Bl. –

+

[gebildete Beilage:] Kopie (SW-Ausdruck aus 2020 nach Scan/jpg von 2017) eines –
Janie und Bill Badgers 2020 vorab zur Information gesandten – Blattes mit
zwei aufgesetzten Zeitungsausschnitten aus 1964 zur Verleihung der
Goldmedaille an Ludwig von Bertalanffy, 1 Bl. (A4) [Original siehe unter →
Lebensdokumente/Arbeitsdokumente/Vortragstätigkeit – Konferenzen
(Materialien, Medienberichte etc.)/[1964] Materialien zur Vortragstätigkeit
von Ludwig von Bertalanffy (Konvolut) => 3.8.3.19 [Archivbox 50, Mappe
100].] –

3.12.5 Braune Ledertasche „Ludwig von Bertalanffy – The Second Banff Conference“ [1969]

[Freie Aufstellung resp. Archivbox 52b]

[1969/05] Braune Ledertasche mit beidseitiger Goldprägung „Ludwig von Bertalanffy – The
Second Banff Conference on Theoretical Psychology – The Psychology of Knowing // The
Centre for Advanced Study in Theoretical Psychology – The University of Alberta –
Edmonton, Alberta“, wohl Geschenk an Ludwig von Bertalanffy zum Gebrauch bei *The*
Second Banff Conference on Theoretical Psychology, Edmonton, Alberta, May 5–9, 1969,
ca. 40,5 x 28 cm. –

[Verweis wurde gemacht unter

Lebensdokumente/Arbeitsdokumente/Universitäten/University of Alberta/Center of
Advanced Study in Theoretical Psychology.]

[Anm.: Konferenz: Banff Conference on Theoretical Psychology ; 2 (Banff, Alberta): 05.05.
– 09.05.1969. – Vgl. hierzu Royce, Joseph R. (Ed.): *The psychology of knowing : [the*
Second Banff Conference on Theoretical Psychology, May 5–9, 1969] / ed. by Joseph
R. Royce et al. (= *The Banff Conference on Theoretical Psychology*, ISSN 0067-3420 ;
ZDB-ID: 6358482 ; 2) New York [u.a.] : Gordon and Breach, 1972, VII, 496 S : graph.
Darst., Englisch, ISBN: 0-677-13850-4
(<http://gso.gbv.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=04383454X>, 23.03.2017).]

[Anm.: Vgl. auch Konferenz: Banff Conference on Theoretical Psychology ; 1 (Edmonton,
Alberta): 09.04. – 12.04.1965. – Vgl. hierzu: Royce, Joseph R. (Ed.): *Toward*
unification in psychology : the First Banff Conference on Theoretical Psychology
[April 9–12, 1965 at the University of Alberta ...] / Joseph R. Royce, ed. (= *The Banff*
Conference on Theoretical Psychology, ISSN 0067-3420 ; ZDB-ID: 6358482 ; 1)
Toronto : Univ. of Toronto Press, 1970, 308 S., graph. Darst., Englisch, ISBN: 0-8020-
1588-3 (<http://gso.gbv.de/DB=2.1/PPNSET?PPN=187767025>, 23.03.2017).]

[Anm. zur Banff-Konferenz: „Durch die Initiative des Psychologen Joseph R. Royce, mit
dem er [LvB, J.L.] schon in Los Angeles zusammengearbeitet hat, wird Bertalanffy
zum Professor für Theoretische Biologie am *Department of Zoology and Psychology*
in Edmonton ernannt. Bertalanffy, Royce und der Philosoph Herman Tenneyson
[sic! – recte: Tennessen, eigentlich: Herman Tønnesen (1918–2001)⁵] begründen

⁵ **Herman Tønnesen** [auch **Tennessen**] (1918 – 2001) war ein norwegisch-kanadischer Philosoph und
Schriftsteller. Nach seinem Studium bei Arne Næss war er in den Jahren nach dem Ende des Zweiten
Weltkriegs dem Norwegischen Institut für Sozialforschung angegliedert. 1957 wurde er Professor für
Philosophie an der University of California, USA, eine Position, die er bis 1961 innehatte, dann wechselte er

BESTANDSKATALOG / INVENTORY CATALOGUE

LEBENSOKUMENTE/*Dreidimensionale Objekte*

[Archivbox 52 & freie Aufstellung]

dort das Advanced Center für Theoretical Psychology, das bis 1993 wegen seiner Interdisziplinarität ein Zentrum für Theoretische Psychologie auf dem nordamerikanischen Kontinent war. Das Zentrum war geistige Heimat der *Society of Theoretical Psychology* und / publizierte die *Annals of Theoretical Psychology* wie die Zeitschrift *Theory and Psychology*. Es besaß [sic!] unter anderem aufgrund seiner Banff-Konferenzen einen international anerkannten Status. Bis 1990, als es aus finanziellen Gründen geschlossen wurde, zog es über 200 Forscher und weit über 1000 Doktoranden und Post-docs an. Bertalanffy hielt dort regelmäßig [sic!] eine Vorlesung über die Geschichte und Theorie der Biologie [...]
[*Unterstreichungen J.L.*]“ Brauckmann (2000), S. 16–17.]

[--] [→ Lebensdokumente/Totenmaske Ludwig von Bertalanffy (1972) => 3.4.1]

Totenmaske Ludwig von Bertalanffy (1972)

[Freie Aufstellung in Vitrinen-Stele am BCSSS]

+

[Beilage:] **Runde hellbraune Kartonschachtel**, urspr. Aufbewahrungsort der Totenmaske; enthält als Nachlass-Anreicherung die **CD-ROM mit 3D-Scan der Totenmaske aus 2012 und andere gebildete Beilage**). –

[Freie Aufstellung]

+

[gebildete Beilage:] [**Beiliegende Mappe: TNL-LvB-2 / 3.4 [gebildete Beil.]**]

an die University of Alberta, Kanada. (vgl.: https://en.wikipedia.org/wiki/Herman_T%C3%88nnessen, 23.03.2017). – Vgl. auch: Tennessen, Herman: *On knowing what one knows not; paper read before the second Banff Conference on Theoretical Psychology, May, 1969* ([Edmonton] Center for Advanced Study in Theoretical Psychology, University of Alberta [1969] (<http://amicus.collectionscanada.ca>, 23.03.2017).